

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 2

Artikel: Die Mutationen in den hohen Kommandostellen der Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kampftruppen einer amerikanischen Panzerdivision umfassen neben 4 Panzeraufklärungsbataillonen, 5 Artilleriebataillonen, einem Geniebataillon und einem Aufklärungsbataillon auch 4 gepanzerte Infanteriebataillone. Deren Organisation und Einsatz kann nach einem Bericht von Hauptmann B. T. Bashore («Combat Forces Journal») wie folgt zusammengefaßt werden:

Das gepanzerte Inf.Bat. kämpft selten als taktische Einheit; der Auftrag bestimmt das Verhältnis Panzer/Infanterie. Einzelne Kompanien oder sogar Züge können ohne Schwierigkeiten und in kürzester Zeit mit Pz., Art. und Genieeinheiten zu einer Kampfbrigade (Combat team) zusammengefaßt werden.

Organisation und Ausrüstung eines gepanzerten Infanterie-Bataillons.

Gepanzertes Inf.Bat.:

- 4 gepanzerte Schützenkp.
- 1 10,7-cm-Mw-Zug,
- 1 Aufklärungszug,
- 1 Nachschubzug,
- 1 Reparatur-Halbzug,
- 1 Sanitätsdetachement,
- 1 KP-Halbzug.

Gepanzerte Schützenkompanie:

- 3 gepanzerte Schützenzüge,
- 1 8,1-cm-Mw-Zug (3 Werfer),
- je 1 Reparatur-Halbzug für Fahrzeuge und Funkmittel,
- je eine Gruppe für Nachschub, Küche und KP.
- 17 Mannschaftstransportwagen,
- 2 2,5-t-Lastwagen,
- 1 Halbraupenfahrzeug,
- 4 ½-t-Trucks mit mehreren Anhängern,
- 22 Funkgeräte, montiert auf den Fahrzeugen,
- 18 Funkgeräte, tragbar.

Gepanzerter Schützenzug:

- 3 Schützengruppen,
- 1 Mg-Gruppe (zwei 5-Mann-Mg-Trupps,
- 1 Grfhr., 1 Grfhr. Stellvertreter,
- 1 Fahrer).

Schützengruppe:

- 1 Grfhr.,
- 1 Grfhr. Stellvertreter,
- 1 Lmg-Trupp (2 Mann),
- 5 Schützen,
- 1 Fahrer,
- 1 BAR (Browning Automatic Rifle),
- 1 7,62-mm-Mg (bei der Gruppe),
- 1 12,7-mm-Mg (auf dem Transportwagen montiert),
- 1 Mannschaftstransportwagen.

Der Mannschaftstransportwagen (ACP = Armored Personal Carrier) ist ein geschlossenes Raupenfahrzeug mit einer Panzerung (ca. 2,5 cm), die dem Kleinwaffenfeuer und Splittern widersteht. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 70 Stundenkilometer, der Aktionsradius 180 Kilometer, die Geländegängigkeit entspricht derjenigen eines Panzers. Dem in Korea verwendeten Modell M-75 ist das leichtere Modell M-59 gefolgt, das zusätzlich Wasserflächen durchfahren und bei Landungsoperationen oder Flußüberquerungen eingesetzt werden kann.

Taktischer Einsatz.

Die feindliche Waffenwirkung und das Gelände müssen vom Führer gepanzterter Infanterie nach neuen Gesichtspunkten beurteilt werden. Mg-, Mw- und sogar indirektes Artilleriefeuer verlieren ihre Be-

deutung als ausschlaggebende Faktoren. Dafür werden Wälder, Seen- und Flüßgebiete, Sumpfe und Brücken, d.h. Geländeabschnitte, die für den normalen Infanteristen stark sind, zu Gefahrenzonen (geringe Manövriergeschicklichkeit, Minen, Pz.-Nahababwehrwaffen). Besonders zu fürchten sind die feindlichen Panzer.

Im Angriff übernehmen die Panzer, so lange dies nur möglich ist, die führende Rolle, während die gepanzerte Infanterie unterstützt. In panzerungsgängigem Gelände werden die Rollen vertauscht. Dies ist der Fall, wenn Waldabschnitte, Häuser oder zerschnittenes Terrain die gute Wirkung der Panzerkanone beschränken und die Gefahr der feindlichen Pz.-Nahababwehr besteht oder wenn durch Flüsse, Teiche und Minenfelder die Beweglichkeit des Panzers beschnitten wird. In all diesen Lagen übernimmt der Panzer die Feuerunterstützung der Infanterie und die Panzerabwehr in der Front, nach den Flanken und ins Hintergelände mit Reichweiten bis zu 4000 Meter.

In der Verteidigung wird der Kampf durch Bewegung und Gegenangriff in zwei

Staffeln geführt: mit einer Linie von Stützpunkten (Strong points) und der Reserve. Die verstärkte Infanterie besetzt die Schlüsselpunkte des Geländes, von wo aus die voraussichtlichen Anmarschwege des Gegners blockiert oder wenigstens kontrolliert werden können. Diese Punkte haben nicht etwa den Auftrag, den Feind aufzuhalten oder zu zerschlagen, sondern ihn in ein vorher ausgewähltes Panzergelände zu kanalisieren. Dort übernehmen die Panzer die endgültige Vernichtung. Der Großteil der gepanzerten Infanterie wird auf die Schlüsselpunkte verteilt, während die meisten Panzer in Reserve gehalten werden.

Die Frage, in welchem Abstand und bis zu welchem Moment die Infanterie im Transportwagen den Panzern folgen soll, ist noch nicht endgültig beantwortet. Es scheint vorteilhaft zu sein, wenn die aufgesessenen Schützen den Panzern in einem Abstand von 300 bis 400 Metern folgen, im Moment, wo die Panzer auf ein Objekt auffahren, blitzartig aufschließen und praktisch vom Wagen sich auf die gegnerischen Schützenlöcher werfen.

-hg-

Die Mutationen in den hohen Kommandostellen der Armee



Der Bundesrat hat eine Anzahl Wahlen, Ernennungen, Beförderungen und Neueinteilungen in höheren Kommandostellen und höheren Stellen der Militärverwaltung vorgenommen.

Obere Reihe, v. l. n. r., die Oberstdivisionäre Georg Züblin, neuer Waffenchef der Leichten Truppen, bisher Kommandant der 9. Division; Oberstdivisionär Ernst Uhlmann, bisher Kommandant der 8. Division, wird Kommandant der 6. Division; Oberstbrigadier Carlo Fontana, bisher Stabschef der Gruppe für Ausbildung des EMD, wird Kommandant der 9. Division; Oberst i. Gst. Alfred Ernst, bisher erster Sektionschef der

Generalstabsabteilung, wird Kommandant der 8. Division.

Untere Reihe, v. l. n. r., die Oberstbrigadiers Hans Bracher, bisher Direktor der Militärverwaltung, wird Chef des Personellen der Armee; Oberst i. Gst. Richard Suter, Stabschef des 4. AK, wird Kommandant der Leichten Brigade 3; Oberst Charles Daniel, Sektionschef I der Generalstabsabteilung, wird Kommandant der Gebirgsbrigade 10; Oberst i. Gst. Hans Eichin, Kommandant der Infanterie-Uebermittlungs-Schulen Freiburg, wird Stabschef der Gruppe für Ausbildung des EMD.